

Appenzeller Wasnachttsfreund

5.- CHF
oder aus Tradition 3 €

E leiigi Lismede!

FASNACHT 2023 • 45. AUFLAGE

En blätsch Neus fö en Fööfliibe,
me cha, abe mos nüd all gad chiibe!

VON DER GUGGENMUSIG FÜR INNERRHODEN

Fadeschiinig – wede Strech ond Fade



Gschrickti Hüüser stehen dem Lendli guet an. Der Holzbau hat wie eh und je goldenen Boden und demnächst einen Grossratspräsidenten. Der kann dann zeigen, dass seine Rede- oder Gedankenfäden ebenso präzise ineinandergreifen wie die Eckkämmung der Balken im Strick. Ausser im Grossen Rat herrscht dicke Luft und er muss seiner «Wolle» Luft machen. Apropos Wolle, der Ratschreiber hat eine derartige, dass man meinen könnte, der 59er wäre ein zu spätgekommener 68er! Politisch nicht unerwünscht, aber dem ist nicht so. Er lässt seine Wolle wachsen, weil er eine Wette laufen hat. Wer weiss, wer der Wettpartner ist? Vermutlich der Ruedi mit Glatze. Erneut führt der Faden ins BuD, das Departement, das Inse- rate en gros generiert. Sitzt hier die Parze mit der Schere, die den politischen Faden kappt, wenn es keiner erwartet.

Zwar ist das Hallenbad nicht gestrickt, dafür aus Innerrhoder Holz. Trotzdem gibt es Leute, die nach sieben langen Jahren des Wartens immer noch Haare in der Suppe finden und mit nützem zufrieden sind. Das müssen sie lauthals in die Welt hinausschreiben. Alles nur, weil es

für sie in der Garderobe keinen freien Haken hat, an dem sie ihr Mütchen aufhängen könnten! Positiv denken ginge anders. Die oosägelig Landsgmeend ist endlich ufgschaffe, de Palari vo doozmol nomme in Amt und Würde ond s'Bad e gfreuti Sach.

Derweil wird auf dem Stuhl weiterhin Jägerlatein gestrickt. Vollmundig werden vom Prediger aus dem Oberdorf Lügen in den Ring posaunt, weil er grundsätzlich etwas gegen die Naturverbände hat. Er versteht besser als jeder Hirsch, was ein Hirsch an Ruhezeiten benötigt. Sich sölbe fühlt er als Hirsch, seine Schonzone ist der Grosse Rat.

Rund um das Verwaltungsgebäude beim alten Coop entwickelt sich ein riesiges Geflecht aus Fallmaschen. Parkplätze sind keine möglich, weil im Untergrund die Akten schlafen gelegt werden. Deshalb musste eine neue Lismete angeschlagen werden. Der Dreh lautete: Parkplätze dort bauen, wo früher mal ein Verwaltungserweiterungsbau geplant war: hinter dem BuD. Mit anderen Worten: in Gehdistanz zum alten Coop. Konsequenz dieses Husarenstreichs: In Innerrhoden ist die Gehdistanz vom Autoparkplatz zum Bürossel fix bemessen. Für den Gott Auto müssen keine Zentrumsliegenschaften mehr untergraben und zu

sündhaft teuren Dunkelkammern ausgebaut werden. Oberirdisch und Gehdistanz, heisst jetzt die Zauberformel. In Sachen Ende stellt sich so mancher die Frage, wie das beim Schöfli Roland aussehen wird.

Dass es nicht so bald kommt, scheint klar. Dass einige bereits mit den

Hufen scharren, ist auch kein Geheimnis. Gerüchte sehen eine Frau, nein, einen Engel, im Landeanflug auf das Landammannamt. Im Land bekannt und geachtet, im Grossen Rat aber gefürchtet, ist keine gute Kombination mit Aussicht auf Erfolg. Mittelmass ist gesucht und drum darfs auch wieder ein Mann sein. Er muss ja nicht gerade vom Ried kommen, wie der Alfredli.

Mengmol verstricken sich Politiker in Fäden, die sie in Händen halten, wenn sie «kurze

Reden halten. So auch der Alfredli, er redet in aller Kürze und wirft dem Melch symbolisch den Fehdehandschuh vor die Füsse. Da geht der Wind ab auf Honegg!

Rapisau kommt von «rapid/Rapid», d. h. in schnellem Tempo vor sich gehen: Nach einem Jahr im Grossen Rat bereits ins Büro gewählt, so pushen die Bauern die willige Karin.

Einen formidablen Strick und nicht nur ein Fädli hat der Tourismus gefunden! Die Kiste am Eck ist nicht nur bestens geeignet für das Tourismusbüro, sie macht auch Hoffnung, dass mehr und mehr Jodlerkurse ihre Vorführungen direkt unter der Linde zum Besten geben und die Automobilisten verdrängen.

Als Grossrat und Präsident der Staatswirtschaftlichen hat der Ruedi aus Gonten stets gegen Stellenausbau und Lohnerhöhungen gewettert. Die Staatsquote sei zu hoch, es sei dringend zu sparen. Dass man den «Lisme» auch umdrehen kann, zeigte er 2022 ganz unverhohlen. Söfl wie ee het no kenn je uusgee!

Landammann Roland Dähler hat sich ein famoses Strickwerk von Besuchen bei Gewerbe und Industrie zurechtgelegt. Das gibt Bildli im AV und spinnt den roten Faden obrigkeitlichen Engagements ins Unendliche. Was er ausser der neuen Verfassung noch «z'Fade schloot», ist hingegen geheim.

Der Köbi ist «fadegrad» und im Ried drom alles andere als beliebt. Keine Einbahnstrasse ab

Wir danken den LeserInnen für ein Entgelt von 5.- CHF per TWINT oder Einzahlungsschein!

QR Code mit der TWINT App scannen
Betrag Fr. 5.- (oder auch mehr) und Zahlung bestätigen



Riedgade und trotzdem gesperrter Schmäuslemarkt. Einzig die Verkehrsfreimachung des Landsgemeindeplatzes fehlt. Damit könnte er die Dorfverschönerung, die nie fertig erstellt wurde, zu einem passablen Abschluss bringen und die Thematik mit der aktuellen Kommission «verstääte».

Der Bauer in der Regierung gibt sich alle Mühe, nicht nur Milch, sondern auch Subventionen fliessen zu lassen. «Cheese Festival» bekundet sein internationales Interesse. Er übt bereits «english talking». Das kommt ihm im Äscher zupass, schliesslich müssen die Gefahretafeln international daherkommen.

Den längsten Faden von allen benötigt Monika, wenn sie die Ausmasse der Bürgerheimerweiterung absteckt. Danach können der Aus- hub beginnen und die angesparten Millionen altersgerecht verlockt werden. Bleibt die Frage, ob das Haus Homanner während der Bauzeit mit rüstigen Bürgerheimbewohnern belebt wird, jetzt, wo die Ukrainer ausgezogen sind.

E Fädli am Hääss verspricht lustige Momente, niemedem moss der Geduldsfaden reisen und niemed moss anderi no Strech und Fade am Sääl abeloo, fadenscheinig gute Miene zu bösem Spiel machen – alle können sich freuen wie d' Fadehäx und die Fäden in eigenen Händen behalten.

Fragen des Jahres

Wann gehen die Jäger nicht mehr auf sich selber auf die Jagd?

Wann drehen sich die Lofträdl in Oberegg zum ersten Mal?

Wie lange gibt es die Feuerschaugemeinde noch?

Rose des Jahres

... an Köbi Signer für sein Verkehrs- und Dorfgestaltungskonzept.

Spruch des Jahres

«Die Appenzeller wissen vielleicht gar nicht, dass es eine Bundesratswahl gegeben hat.»

Die Baumschneiderin

Aufsteiger des Jahres

Alfredli Koller, Grossratspräsident

Kaktus des Jahres

... an Hoptme «Chitzele» für seine beschränkte Weitsicht bei Zielparkplatz und Jugendunterkunft.



«Göll, chemsch mi nüüd?»



Ständerat Daniel Fässler: «Bi mee goht all de recht Loft!»

Dank(e) dem Bundesgericht

Appenzell, im Februar 2023

Liebes Bundesgericht

Vielen Dank für Euer Nachsehen in Sachen Stimmrechtsbeschwerde. Mit der Ablehnung derselben habt Ihr Leben gerettet. Zwar nicht unser Leben, aber dasjenige der Landsgemeinde. Dank Euerm Urinstinkt und Eurer enormen Weitsicht konnte ein politisches Chaos in Innerrhoden abgewendet werden. Die drei Beschwerdeführer mit ihrem eigenninnigen Demokratieverständnis glaubten, sie wüssten besser als wir, wie diese in Innerrhoden funktioniert. Sie behaupteten notabene sogar noch, die verfassungsmässige Grundlage zur Durchführung einer Landsgemeinde an der Urne fehle. Gott sei Dank habt Ihr sie in den Senkel gestellt!

Dank dieser Rückgratstärkung wird für uns das Regieren wieder lustiger und unsere autoritäre Durchsetzungskraft gerettet. Wie immer in solchen Fällen sind die hochgebildeten Staatsrechtler und weitere Besserwisser nicht weit, die Suppe nach Haaren zu durchsuchen. Ihr als höchstes Gericht seid gottlob unabhängig und frei, auch einer Kantonsregierung unter die Arme zu greifen und mit Hilfe eines wackligen Steges aus dem Schlammassel zu ziehen. Nochmals vielen herzlichen Dank!

Mit innigster Verbundenheit und kollegialen Grüssen

Die Regierung des Standes Appenzell Innerrhoden

Geisterfahrzeug kommt

Zumindest in Arbon fährt der fahrerlose Kleinbus in drei Jahren. In Appenzell dauert halt alles ein bisschen länger, vor allem, wenn keine Bauaufträge für Mitglieder des kantonalen Gewerbeverbandes resultieren. Es ist zu hoffen, dass die Führerlosigkeit nicht auch noch auf die Feuerschau- und Standeskommission überschwappt.

Wenn schon nicht Englisch, dann aber vollständig Deutsch

Säckelmeister Ruedi Eberle nahm an der Budgetberatung des Grossen Rates Stellung zu den Kosten der Informatik. Er sprach von Hard Ware und Soft Ware.

Lieber Ruedi, warum nicht gleich alles verdeutscht? Dann würde aus Hardware «harte Ware» und aus Software «weiche Ware».

Enggehötte ob de Stross

Di neu Uushuobdeponie i Enggehötte töördis schinnts au mit saubereem Dreck nome wiite uifschötte. Me taa mache e jedi Wört, de Dreck ritted gliich aabwets, wennes au liebe nüid hett.

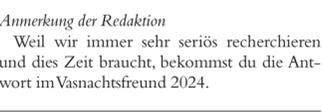


Wann wende ich was an?
Lieber Vasnachtsfreund

Weil ich andernorts keine verbindliche Antwort erhalte, wende ich mich in der Not an dich. Derzeit besteht in der Anwendung von Anreden ein völliger Wirrwarr. Fast alles, unter anderem auch völlig Abstruses, ist derzeit möglich. So zum Beispiel:

- Lieber Herr....liebe Frau ...
- Hoi ...
- Hallo ...
- Hello ...
- Servus ...
- Saluti ...
- Geschätzer ...
- Sehr geehrter Herr, sehr geehrte Frau ...
- Sehr geehrter Herr Säckelmeister, lieber Ruedi ...
- Guten Abend ... guten Morgen ...
- Werte Frau Statthalter Monika ...
- Werter Herr Bauherr Ruedi ...
- Hochgeachteter Herr Landammann ...
- (obwohl ich ihn nicht besonders mag)

Was wende ich nun konkret an, ohne den Empfänger zu beleidigen? Muss ich wirklich jemanden lieben, wenn ich die Anrede «lieber oder liebe» verwende? Ist es nicht schon fast sexistisch oder verlogen, wenn ich als Mann einer Frau z. B. schreibe «Liebe Angela»? Darf ich das Wort «lieber» nur verwenden, wenn ich mit jemandem per du bin? Oder heisst dies, dass, wenn ich jemanden nicht mit «lieber» anrede, ich diese Person nicht mag? Wenn ich einen hohen Politiker z. B. mit «Lieber Daniel» anschreibe, ist das nicht schon fast schleimig? Lieber Vasnachtsfreund (Ich liebe dich wirklich!), für eine klärende Antwort bin ich dir dankbar.



Anmerkung der Redaktion

Weil wir immer sehr seriös recherchieren und dies Zeit braucht, bekommst du die Antwort im Vasnachtsfreund 2024.

Fake News

- Das neu eingezonte Gewerbeauland auf der «hinteren Rütli» wird nach Bedarf jedes einzelnen Interessenten fair vergeben.
- Das Gymnasium St.Antonius verhandelt wortreich mit der Kanti Trogen über ein Zusammenlegen der beiden Schulen.
- Wonnenstein bleibt definitiv bei Innerrhoden.
- Nicht ukrainische Flüchtlinge ziehen in die unterirdische ehemalige Kommandozentrale in Haslen um.
- Auf Antrag von Grossrat Neff zahlt die Standeskommission in einer Anwendung von unerklärlicher Grosszügigkeit Fr. 500.– pro m² Landwirtschaftsland für Infrastrukturbauten.
- Dank Jan Schoch erlässt der Bezirk Gonten wegen der Neugestaltung des Dorfkerns allen die Steuern für die nächsten zwei Jahre.
- Zur Freude von «Boggli» kommt die 40-Tönnner-taugliche Strasse von Eggerstanden «de Wald ab». Gonten «profitiert» vom drastischen Mehrverkehr von Herisau bis Oberriet nicht – alle andern schon.
- Wie «Stille Nacht, heilige Nacht» in der Mette singen ab der nächsten Landsgemeinde alle Gottesdienstbesucher das Landgemeindelied und nicht nur ein Chörli.
- Bauherr Ruedi Ulmann wird ein zweijährig bezahlter Bildungsurlaub unter der Bedingung gewährt, dass er einen Personalführungskurs absolviert.



Mit der Pensionierung von Bezirksgerichtspräsident Cajus Savary konnte ich meine Augenbinde abnehmen!



Zuchtziel VI: Die Garderoben-Kuh ist ein gemessener Gast im Hallenbad.

Brosmede aus dem Grossen Rat

- Bauherr Ruedi Ulmann verwechselt Energie-Sparmassnahmen mit Energie-Spasmassnahmen (War Wunsch Vater des Gedankens?)
- derselbige zum Thema Sanierung der Schiessstände: «Wir sind auf Kurs, es gibt aber leider Verzögerungen ...» (Jää, ond etz)?
- Landammann Roland Dähler zum Einsatz einheimischer Baustoffe unter dem Thema Perspektiven: «... von Kies haben wir nicht geredet, dafür entschuldige ich mich herzlich bei Grossrat Kies-Köchli.»
- Ruedi Ulmann zur Erfolgskontrolle bei den Perspektiven: «Fernheiznetze erweisen sich für das Heizen vieler öffentlicher Gebäude als nicht umsetzbar. Darum haben wir das als «umgesetzt» gekennzeichnet.» (Hoo!)



Der Versuch, die neue Jagdverordnung um den Buherr herum zu basteln, war nicht allzu erfolgreich.

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Diesen Sommer befasste sich eine breit abgestützte Arbeitsgruppe mit dem Thema «Aufenthaltsqualität im Dorfkern Appenzell verbessern». Dabei waren die Teilnehmer aufgefordert, auf einem Plan des Dorfkerns blaue Kleber zu setzen, wo sie sich gerne aufhalten. Rote Punkte waren an Orten zu platzieren, die man eher nicht. Die Teilnehmenden mussten das selbst auf den Punkt bringen.

Nur einer meinte, auf den Terrassen von «Säntis» und «Hotel Appenzell» hielten sich mehr Gäste auf als beim «Hof», weil da ständig Autos zirkulierten. Wie kann man nur so «aalt-frentsch» daneben liegen?

Nüd gad breesele

Nach langem Hin und Her hat die geschützte alte Seilerei bei der Metzibrücke endlich eine begüterte Käuferin gefunden. Das Unterschutzstellen eines Hauses in Innerrhoden bedeutete ja bisher meist dessen sicheren Tod. Ruth Metzlers Geldsäckel war dick genug, und die Seile zu den staatlichen Geldtöpfen waren es scheinbar auch. Grandios, wie schön das geworden ist! Diese Ausnahme möge zur Regel werden. Jetzt hoffen wir, dass Du Deiner Linie treu bleibst ...

In Rente gehen muss geplant sein

Ich, Roland Inauen, langjähriger Landammann von Appenzell Innerrhoden, nehme mir vor, Folgendes nach meiner Pensionierung nicht mehr zu tun:

- a) an jeder «Hondsvelochede» teilnehmen
 - b) mich ständig ärgern, wenn gegen meinen Willen entschieden wird
 - c) meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin oder allen anderen Mitgliedern der Standeskommission wohlgemeinte Ratschläge geben.
- Worauf ich mich freue:
- a) wenn mir die Leute auf der Strasse weiterhin Herr Landammann sagen
 - b) Wildruhezone hin oder her, so oft wie möglich auch im Winter im Schutzgebiet Sonnenhalb zu spazieren
 - c) provokativ Schleichwege zu begehen, die nicht im offiziellen Wanderwegnetz enthalten sind.



Roland, unser Betroffenheitsminister, in Frieden mit sich und der Welt.

Aderlass in der «Mittepartei»

Die Mitgliederzahl der Mittepartei AI ist im Sinkflug. Auch den vier jungen Vorstandsmitgliedern inkl. dem Präsidenten ist es nicht gelungen, den Mitgliederschwund zu stoppen. Wenn es so weitergeht, sind es bald weniger als hundert. Gerüchteweise heisst es, den beiden Vertretern im Bundesparlament sei es nicht mehr ganz so wohl und sie hofften, im Jahr 2023 als Vertreter der Mitte für die nächsten vier Jahre wiedergewählt zu werden. Oder liebäugeln sie mit einem Parteiewechsel, so wie es der ehemalige SVP-NR Müller aus Rorschach tat?

Beachtliche Minderheit in den Grossen Rat

Die vielen neu erstellten Wohnungen in Innerrhoden führen zu einem steilen Anstieg der Anzahl Zuzüger von ausserhalb, sprich «Nüd-Öserege». Versuche, dieser Minderheit auch in der Politik eine Stimme zu geben, sind leider gescheitert (z. B. mit der Nichtwahl des FDP-Präsidenten in den Bezirksrat Rüte). Anteilmässig zur gesamten Einwohnerzahl müssten die «Nüd-Öserege» eine eigene Fraktion im Grossen Rat bilden, die mindestens so gross ist wie jene der Bauern. Der Präsident dieser neuen Fraktion dürfte jedoch nicht einer der mächtigen Organisationen angehören. Ein politisches Programm ist unnötig, da derzeitigen Fraktionen der reinen Interessenverbände auch nicht über ein solches verfügen. In Innerrhoden ist es üblich, sich nicht zu einer klaren politischen Ausrichtung zu bekennen (ob Links, Rechts oder Mitte).



Der heutige Amtsinhaber muss die Suppe auslöffeln, die ihm Carlo eingebrockt hat.

Mitteilungen der Standeskommission

(RK) Aus regierungstechnischen Überlegungen beantragt die Standeskommission dem Grossen Rat, folgenden Artikel neu in die Kantonsverfassung aufzunehmen: «Es liegt in der Kompetenz der Standeskommission, darüber zu entscheiden, ob über ein Sachgeschäft an der Urne oder an der Landsgemeinde abgestimmt wird.»

(RK) Der gesamte Alpstein wird à la Wonenstein entschädigungslos grundbuchamtlich der Vereinsunion Tourismus AI-Bergwirte überschrieben. Das treu nach Carlo (Zitat vom 2014): «Gottlob de Waar aab, choscht gad!»

SP-Präsident AI in den Nationalrat!

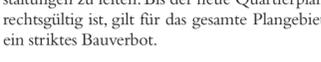
Mindestens eine Stimme dürfte ihm sicher sein. Gratulation im Voraus!

Aus den Verhandlungen des Bezirkrates Appenzell



Der Riedmungg und der Würstmechaniker unterstützen den tapferen Ritter.

Quartierplan Eischen
Den Zeitpunkt für die Überarbeitung des Quartierplanes Eischen haben wir zum vierten Mal weit nach hinten verlegt. Wir suchen zwischenzeitlich noch innerhalb des Rates ein mutiges Mitglied, das sich nicht scheut, unangenehme Besprechungen und Inforeveranstaltungen zu leiten. Bis der neue Quartierplan rechtsgültig ist, gilt für das gesamte Plangebiet ein striktes Bauverbot.



Anmerkung der Redaktion

Wir empfehlen jenem Mitglied des Rates, das sich dies antun will, sich mit einer Ritterrüstung einzukleiden.

Gäch d Läätere uuf

Liebi Vashnedtsfründ-LeserInne!

I wett oms Veschtropfe Karriere mache i de Innerrhode Politik. Probiert ha n is mit de SVP, dei bini iitrette. Da icht be aabverickt. Min Noochbuu het me groote, i söll drei Schööf ond en Gügele zueuet ond mi bim kantonale Buureveband aamölde. Dei hei i di beschte Chance, wädi in Grosse Rood gewöllt ond so-fot is Büro voogschlage z weede. Spöteschtens i vie Joh bisch denn Grossrootspräsident. I globe, i nemm de Vooschlag aa ond hoff, dass de Mocks Waalte nüid uf d Idee choont, min Vech-beschtand z zölle!

Die halbe Wahrheit des Jahres

Nach Roland Dähler gibt es nur Wegpendler.

Unwort des Jahres

Garderobe-Chäschti

Rezept für eine echte Demokratie an der Dunke

Mit folgenden Zutaten kommt’s gut wenn:

- nur mit einer Urnenabstimmung der wahre Wille der 4 789 Stimmberechtigten (= 100%) der Feuerschaugemeinde sich näherungsweise äussern kann
- nicht nur der Apéro die Stimmberechtigten zur Teilnahme an der Dunke-Versammlung animiert
- all jene, die von den Dienstleistungen der Feuerschaugemeinde profitieren und diese auch bezahlen, über die Rechnung abstimmen können
- die Feuerschaukommission sich ernsthaft darüber Gedanken macht, wie die Gebietszu-teilung der Feuerschau mit den Bezirken gestaltet werden soll.
- Versalzen und damit ungeniessbar** ist das Rezept «Feuerschaugemeinde» unter folgenden Aspekten, wenn
 - mit einer Rekordbeteiligung von 396 oder nur 8,2% von 4 789 Stimmberechtigten über zukunftsrichtige Sachvorlagen und eine millionenschwere Jahresrechnung entschieden wird
 - es genügt, wenn 4,1% der Stimmberechtigten Ja sagen zu Vorlagen, die unser Land umgestalten
 - Stimmrechtsausweise weder verlangt noch vorhanden sind
 - Informationsabende auch zu gewichtigen Themen völlig fehlen
 - im Geschäftsbericht keine Traktandenliste zu finden ist.

Echte Demokratie funktioniert anders!



Daniel F. und Ruedi E. – beide reiten das Prämienerbilligungs-Sparschwein. Wo bleibt der verarmende Mittelstand?

Leserbrief

Grossen Rat von 50 auf 40 Mitglieder verkleinern!

- Wir, die mehreren hundert Mitglieder des kantonalen Gewerbeverbandes AI, sind dafür, den Grossen Rat von 50 auf 40 Mitglieder zu verkleinern, weil:
- unsere schon starke Übervertretung in der Legislative sich ausweitet
- es uns bei der Suche nach Grossrats-Kandidaten viel Arbeit erspart
- das Gewicht der auf den Mund gefallenen Vertreter der übrigen Anliegen sich vermindert (z. B. Arbeitnehmer AVA)
- wir so unsere Interessen, den eigenen Hosensack zu füllen, noch einfacher gegen die allgemeine Volksmeinung durchsetzen können.

Kantonaler Gewerbeverband Appenzell Innerrhoden Albert, Michael und Ludwig

Ein Ärgernis weniger?

(PD) Der Denner-Satellit zieht uns ins neue Mutterhaus Migros im Ziel. Das stete Ärgernis parkierter Autos auf dem Trottoir entlang der Gaiserstrasse verschwindet damit erst Ende 2024. Der mit allen Tricks erschlichene Parkraum auf öffentlichem Grund wird dann frei. Wir wünschen uns als Nachfolgeregelung einen Mieter aus dem stillen Gewerbe. So ist sichergestellt, dass die künftigen Klienten aus Gründen der Diskretion auf die Parkplätze beim nahen BUD ausweichen.

Unser Beitrag zur Gender- und Woke-Diskussion



«Willst Du meine Putzfrau werden?»

Repräsentative Umfrage zu Spital & Notfall

Die Umfrage fand in der Zeit vom 2. bis 6. Januar 2023 unter dem Rathaus statt. 605 Einheimische haben daran teilgenommen. Hier die Auswertung:

Frage 1				
Vermissen Sie das Spital?	Ja 3%	eher Ja 4,5%	Nein 92,5%	
Frage 2				
Vermissen Sie eine leistungsfähige Notfallstation?	Ja 92,5%	eher Ja 4,5%	Nein 3%	

Die Standeskommission zieht daraus sicher den richtigen Schluss.

Fluktuation kommt von Flüchten

Wovor flüchten Angestellte im Baudepartement? An der Höhe des Lohns mag es kaum liegen. Aber was kann es denn sonst sein? Wieso hat sich Unzufriedenheit in so hohem Masse im Department eingenistet? Frage über Frage. Liegt es vielleicht daran, dass hoch fachspezifische Anliegen und Vorschläge nicht bis zur Standeskommission durchdringen oder vor dieser kein Gehör finden? Ein Stück weit kann das Problem mit folgendem Gesetzeszusatz gelöst werden: «Es sei dem Kanton St. Gallen verboten, Asylanträge aus dem Baudepartement AI gutzuheissen. Ein solcher Artikel könnte ebenso beim Polizeikorps AI zur Anwendung kommen.

Grossen Dank!

Dyakuyemo vam darohi studenty
Vielen Dank, liebe Schüler des Gymnasiums! Wir geflüchteten Frauen und Familien aus der Ukraine danken euch Gymnasiasten, dem Rektor und der Lehrerschaft ganz herzlich für die tolle Aufnahme im Obergeschoss des Gymnasiums St. Antonius. Wir versprechen euch, die noch vorhandenen sprachlichen Probleme bald in den Griff zu bekommen. Über ein Angebot für zusätzliche Deutschstunden seitens der Gymnasiasten würden wir uns sehr freuen. Seid nicht so schüchtern und sprecht uns an! Dass ihr auch laut sein könnt, hören wir aus den Klassenzimmern. Einige von uns sprechen Englisch. Z povahoyu! (Mit freundlichem Gruss!)



vorher



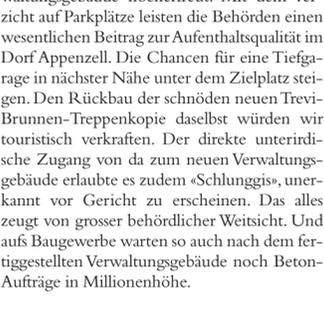
Tourischte-Chischte

De Wëet vo de Meglisalp ond de Buob vo de Tourischte, die liggid binenand i de gliiche Chischte. Si schaffid mit de Beguwet Hand i Hand ond machid di Öserege zo Frönte im ägne Land.



Die Tourischte, die wëeten, dass die Öserege, die wir machid, die Öserege zo Frönte im ägne Land.

(PD) Appenzellerland Tourismus AI ist über den rasanten Baufortschritt beim neuen Verwaltungsgebäude hochehfreut. Mit dem Verzicht auf Parkplätze leisten die Behörden einen wesentlichen Beitrag zur Aufenthaltsqualität im Dorf Appenzell. Die Chancen für eine Tiefgarage in nächster Nähe unter dem Zielplatz steigen. Den Rückbau der schönen neuen Trevi-Brunnen-Treppenkopie daselbst würden wir touristisch verkraften. Der direkte unterirdische Zugang von da zum neuen Verwaltungsgebäude erlaubte es zudem «Schlunggis», unerkannt vor Gericht zu erscheinen. Das alles zeugt von grosser behördlicher Weitsicht. Und aufs Baugewerbe warten so auch nach dem fertiggestellten Verwaltungsgebäude noch Beton-Aufträge in Millionenhöhe.

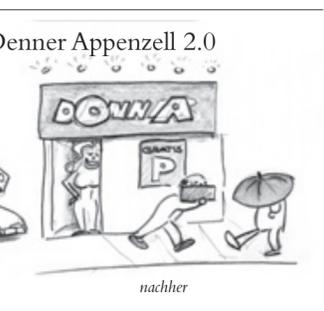


Spitalpudding

Wenn Monika die Übersicht behält, ist alles zum Besten bestellt. Hoffentlich hat sie den Kompass gestellt, so, dass ein dunkles Fiasko entfällt. Die Vielfalt an Angeboten ist gegeben, zu hoffen ist auf kein grosses Beben.



vorher



nachher



Tierwohl.

Spartipp vom Hofer Hauptmann

Das E-Auto bei der nahegelegenen KB-Elektrotankstelle gratis aufladen! Für den Weg nach Gossau reicht es alleweil!

Verkaufserfolg

Dank der Selbstgefälligkeit vieler Landsleute schaffen es die Zütsli-Bücher sogar auf die Bestsellerliste des inneren Landes.

Wetten, dass ...

- es Grossrätin Angela Koller im Jahr 2023 nicht schafft, an keiner der Sessionen das Wort zu ergreifen.
- längerfristig keine neue Vorlage zum Jagdgesetz (Wildruhezonen) vom Baudepartement in die Ständekommission, in den Grossen Rat und an die Landsgemeinde kommt.
- sich Oberjäger Ruedi Ulmann davor hütet, im Banngebiet einen Hirsch zu erlegen.
- sich Ratsschreiber Markus Dörig im Jahr 2023 keine Frisur zulegt, wie sie unsere Nationalspieler tragen.
- unseren Vertretern im Bundesparlament im Wahljahr 2023 kein Haar (sofern vorhanden) gekrümmt wird.



Hinterfragen.
Loben.
Dampf ablassen.
Informieren.
Kritisieren.

Wir bieten Ihnen eine Plattform.
Senden Sie Ihren Leserbrief mit vollständiger Adresse an redaktion@dav.ch

Beiträge haben aber den Direktiven der holden Obrigkeit zu entsprechen, um publiziert zu werden.

Grosser Event auf dem Kronberg

Samstag, 11. März 2023, ab 13.00 Uhr

Für den kleinen Geldsäckel: Kronbergplatte mit ganz viel PüPüPü-Pünderfleisch für nur Fr. 10.– (Sparen habe ich bei meinem lieben Dädi gelernt!)

Mit ein wenig Glück saust noch mein Vater am Berggasthaus vorbei.

Chönd zonis!
Felix Merz, Geschäftsführer **Kronberg**

Einladung zur Gründung «IG Nüd-Öseregi»

(Einges.) Die Initianten wohnen schon seit Jahrzehnten in Innerrhoden, werden aber trotzdem von den «Öseregen» als «frönti Fötzel» wahrgenommen. Spione aus den drei grossen Verbänden und den vielen Parteien sind an der Gründungsversammlung nicht erwünscht. Zu den Initianten gehören die Familien Zellweger, Brunner, Zürcher, Frey und Zraggen. Wir treffen uns am Montag, 19. Februar 2023, 18.00 Uhr, in den Ruinen der Burg Clanx.

Traktanden

- Wahl eines Präsidenten oder einer Präsidentin (Zur Wahl zugelassen sind nur Bewerber mit einem Kantonsbürgerrecht ausserhalb von Innerrhoden.)
- Namensgebung (Wir wollen eine IG und keine Partei sein, da diese in AI eh nichts oder fast nichts zu sagen haben.)
- Genehmigung der IG-Statuten

Tanzen an hohen Feiertagen

(RK) Die Ständekommission von Appenzell Innerrhoden hat es hart getroffen. In der Studie der Denkfabrik Avenir Suisse zum Grad der Freiheit in den Kantonen nehmen wir einen der letzten Plätze ein. Das ist nur auf das blöde Tanzverbot an hohen Feiertagen zurückzuführen. Hätte die Denkfabrik Avenir Suisse das Nacktwanderverbot in ihre Berechnungen miteinbezogen, wäre Innerrhoden sicherlich auf dem allerletzten Platz gelandet. Das Ausserrhoden bedeutend besser rangiert ist, tut echt weh.

In der Annahme, dass auch die Landsgemeinde diesen Artikel aus der Kantonsverfassung streichen will, hat die Ständekommission beschlossen:

Ab sofort wird die Durchführung solcher Tanzveranstaltungen nicht bewilligt, aber auch nicht verfolgt. Am Nacktwanderverbot hält sie jedoch strikte fest.

Fasnacht AR

Warnung

An alle, die sich an unsere Anlässe verirren wollen, speziell an die Innerrhoder: Verkleiden Sie sich nicht als Indianer, Chinesen, Schwarze oder gar Ausserrhoder: Wir werden sofort ein Strafverfahren wegen eines Verstosses gegen das Antirassismogesetz eröffnen, da wir ja leider nichts Gescheiteres zu tun haben.

Staatsanwaltschaft AR

CHEESE-FESTIVAL^{CH}

Weil sich unsere Alpkäser gewohnt sind, Englisch zu sprechen, chönids gää nomme anderischt.

Gutschein

Wert: Fr. 100.– (einhundert)
Für: Ratschreiber Markus Dörig
Anlass: Die auffällig elegante Haarsträhne quer über Dein Gesicht, aufgefallen an der Vorstellung des Verfassungsentwurfs im Grossratssaal.

COIFFURE
Region

Neues Energiegesetz

Wir kennen die konformen Lösungen:
Kalter Krieg, kalte Stuben...
Versuchen Sie es mit russischem Gas!

gravag
THERMO

Kavaliersdelikt als Volkssport

(Kapo AI) Wir und der mobile Thomas sind tolerant und arbeiten mit viel Hirn und Verstand. Deshalb greifen wir auch nicht bei jedem Verdächtigen sofort, sondern nur verzögert ein. Im katholischen Innerrhoden gebe es das erst recht nicht – glaubten wir bisher. Alle können über Fälle am Auto berichten, wo die Versicherung zahlte und wir dann staunten, was nicht repariert und trotzdem bezahlt wurde. Dass es aber im hiesigen Autogeschäft schwarze Schafe gibt, die aus dieser einfachen Idee ein Geschäftsmodell entwickelten, das konnten wir nicht einmal erahnen.

BUD sucht Kontrolleure

(Amtl. mitg.) Da wir absehbar auf einen Energieengpass zulaufen, hat der Bund einen Vierstufenplan entwickelt. Für die jetzige Stufe 1 «Sparappelle» suchen wir dringend freiwillige KontrolleurInnen. Deren Aufgabe ist, sicherzustellen, dass niemand zu lange und zu warm duscht. Anforderungen sind ein angenehmer Umgang und die Bereitschaft, mit den Kunden jederzeit nach dem Kontrollgang im Bademantel ein «Schneppli» zu trinken. Die Honorierung ist für weibliche und männliche Bewerber immaterieller und rein visueller Natur.



Der Energiekontrollöör mit allen Wassern gewaschen.

Oberegg fehlen Asylanten und Flüchtlinge

Sollten dem Kanton weiterhin viele Flüchtlinge aus der Ukraine zugewiesen werden, kann es mit genügend Unterkünften schwierig werden. Da sind Lösungen aus dem ganzen Kanton gefragt, auch solche aus Oberegg. Das Alters- und Pflegeheim Torfnest bietet sich als sinnvolle und günstige Option an. So käme für die wenigen verbliebenen Bewohner Leben in die Bude. Die Ständekommission dürfte das im Hinblick auf das Budget freuen. Bewohner könnten die Kochkünste der ukrainischen Mitbewohnerinnen in vollen Zügen geniessen. Die Flüchtlinge dürften sich auf dem Hof nützlich machen. Auch wären sie in der Abgeschlossenheit den vielfältigen Angeboten unserer Luxusgesellschaft weniger ausgesetzt.

Was nicht sein darf, ist (nicht)

... zumindest im Appenzeller Volksfreund. Auch wir gratulieren Silvio Signer von der Kulturgruppe zum Anerkennungspreis der Stiftung für Innerrhoden. Leider ging in den Medien ein kleiner, aber wichtiger, Fakt vergessen. Die Idee, Kulturveranstaltungen zu organisieren, geht auf das damalige GFI-Mitglied Verena Broger zurück. Die Gruppe für Innerrhoden hat als Träger der Kulturgruppe jahrelang Anlässe ideell und finanziell unterstützt. Soo, etz wessid ehr au de Rescht!

Last but not least

Ersatzwahl Hauptmann Rüte-Schwende: Alles möglich, aber nur ohne Manser & Koller.



Wir sind die SP!

Kursausschreibung Nachhilfe in Staatskunde

Datum: Samstag, 1. April 2023
Zeit: 13.30 bis 17.00 Uhr
Ort: Gymnasium St. Antonius, Appenzell
Referentin: Frau Bundesrat Elisabeth Baume-Schneider (SP Jura)

Eingeladen sind alle «Öserege»
Für die Gymiklassen des 5. und 6. Jahrganges ist die Teilnahme obligatorisch.

Anmeldungen an:
Martin Pfister, Präsident SP AI



Geschäftsempfehlung

Wir beginnen Ihren Strassenbau sofort. Weiterbauen oder gar Fertigstellen hängt davon ab, ob wir «vooregi Lüüt» haben. Es kann unter Umständen ewig dauern. Wir freuen uns auf jeden Auftrag.

www.koch-appenzell.ch



Grossrätin Angela Koller «Tschöolis Meed» steht für die Wahl als Frau Landammann nicht zur Verfügung.

Entsprechend dem Inserat vom 4.3.2021 im Appenzeller Volksfreund hoffen wir, sie habe ihre Meinung zum Wohle des Volkes nicht geändert.

Viele Stimmbürgerinnen



Wasserkorporation Gonten

Sehr dringend gesucht

jemand aus unserem Korporationsgebiet (inkl. Kau), der willens und in der Lage ist, gratis ein **ordentliches Budget** zu erstellen. Interessenten melden sich bitte beim derzeitigen Kassier. Sollte sich niemand melden, werden wir auch künftig auf ein Budget verzichten.

Gonten, 1. Februar 2023
Die Kommission der Eigenmächtigen



Schweizweit der drittteuerste Kaffee in Innerrhoden

Wir laden ein zur Informationsveranstaltung.

Wann: Samstag, 1. April 2023, 8.00 Uhr
Wo: unter dem Rathausbogen
Ziel: unseren Gästen glaubhaft erklären, warum in Innerrhoden der Kaffee künftig 46 Rappen teurer (Fr. 4.57) ist als im Kanton Glarus.

Jeder Teilnehmer erhält einen Kaffeegutschein im Wert von Fr. 4.60, einzulösen in der Gass 17 oder im Hotel Eischen.

Auf grosses Publikum hoffen
Gastro AI und Appenzellerland Tourismus AI

St. Antonius, wir verschonen Dich!

Was wir uns allerdings fragen ist:
– Warum bleiben die Klassengrössen die letzten sechs Jahre gleich und nehmen trotz grosser Leistungsunterschiede nicht ab?
– Warum bestehen trotzdem jedes Jahr die 6. Klässler die Matura zu 100%?
– Warum stiegen im letzten Jahr die Kosten wieder um weitere 6% auf über 271'000 Franken pro Maturand?



Verein der Ehemaligen

Wir vom Redaktionsteam bedanken uns bei Behörden und Bevölkerung von Innerrhoden, genau so viel Stoff zu liefern, dass wir den Vasnachttsfreund lückenlos füllen können.